RCN Gleichmäßigkeitsprüfung Nürburgring

Extremes Aprilwetter und Motorsport vom Feinsten

Typisch wechselhaftes Eifelwetter, also Sonne, Regen und Hagel in wechselnden Variationen, bestimmte das Geschehen bei der RCN Gleichmäßigkeitsprüfung ‚Schloss Augustusburg Brühl" am 21. April. Beim ersten Lauf zur RCN GLP Meisterschaft 2012 wurden die zahlreich startenden Neulinge unter den insgesamt 159 Startern im wahrsten Sinne des Wortes ins kalte Wasser geworfen.

Bei Temperaturen um die 5° C war es schon schwierig, die Reifen aufzuwärmen und die immer wieder wechselnde Fahrbahnbeschaffenheit bereitete nicht nur den Rookies, sondern teilweise auch den erfahrenen GLP-Piloten große Probleme. Viele Ausrutscher gingen glimpflich aus. Andere hatten weniger Glück und testeten gezwungener Maßen die Stabilität der Leitplanken. Bei der Siegerehrung sprach Rennleiter Kalle Breidbach von mehr Unfällen, als in der kompletten Saison 2011, lobte aber ausdrücklich das besonnene Verhalten der 127 Teilnehmer, die nach 12 anstrengenden Runden in der Grünen Hölle gewertet wurden.

Damit zum sportlichen Teil. Nachdem sich Karl-Heinz Zammert aus dem aktiven Motorsport verabschiedet hatte, war Favorit Holger Träger erstmals in der RCN GLP mit einem neuen Beifahrer, Alexander Keller, unterwegs. Dabei lief es anfangs gar nicht so gut für die beiden Bochumer. Zur Halbzeit lag der ‚Wilde Elmo" nur auf dem für ihn ungewohnten dritten Platz. Doch dann siegte die Erfahrung.

Mit nur 0,1 Strafpunkten in der letzten Bestätigungsrunde und 3,9 Punkten in der Addition gewannen Holger Träger und Alexander Keller mit ihrem Golf II doch noch den ersten RCN GLP Lauf der noch jungen Saison.

Auf Platz zwei dann eine große Überraschung. Stefan Kunze (Herdecke) und Christian Vidal (Herscheid), die im letzten Jahr noch bei den Rookies für Furore sorgten und die entsprechende Sonderwertung am Ende der Saison souverän gewinnen konnten, kamen mit den Wetterverhältnissen bestens zurecht. Noch zur Tankpause wurde ihr BMW mit der Startnummer 5 vor Träger/Keller auf Platz zwei geführt. Doch trotz einer strafpunktfreien letzten Bestätigungsrunde reichte für Kunze/Vidal am Ende ‚nur' für Platz zwei.

Auch in der RCN GLP im Einsatz: Der Renault Alpine A110 - einer der schönsten Sportwagen aller Zeiten.

Susanne und Stefan Kusch (Windeck) brachten für den MSC Wahlscheid ihren Citroen AX in neuer Lackierung an den Start. Leider verpatzten sie mit 2,4 Strafsekunden schon ihre zweite Bestätigungsrunde, sammelten insgesamt 5,9 Punkte ein und landeten damit noch auf P3. Zur Halbzeit der GLP-Saisoneröffnung führten Berend-Peter und Berend-Joannes van Aalderen (VW Golf III) die Wertung mit nur 1,6 Strafsekunden an. Doch dann leisteten sich die beiden Leverkusener, die schon im fünften Lauf des Vorjahres mit einem guten sechsten Gesamtplatz auf sich aufmerksam machten, einen bösen Schnitzer und bekamen in der dritten Bestätigungsrunde gleich 3,1 Punkte aufgebrummt. Mit insgesamt 6,6 Strafpunkten erreichten sie noch den vierten Platz und damit ihr bisher bestes Ergebnis.

HANKOOK Competition
Renn,- u. Rallyereifen
CR Motorsport
Tel. 02447-911093
info@crmotorsport.de

Das zweite Team des MSC Wahlscheid, Andrea und Rolf Derscheid aus Much, ist immer für ein Ergebnis unter den ersten Zehn gut. Mit ihrer langjährigen Nordschleifen-Erfahrung trotzten sie im kleinen, wendigen Opel Corsa A den widrigen Wetterbedingungen und fuhren recht konstant mit insgesamt 7,9 Strafpunkten auf den fünften Platz.

Erwartungsgemäß viele neue Gesichter und Fahrzeuge sah man in der Rookiewertung. Hier siegten Christian Schöfferle und Lars Plenge (Golf II) aus Dümpelfeld mit 13,5 Punkten vor Susanne Kribs und Marcel Hommes (beide Blankenheim/Renault Clio/20,5 Punkte) sowie Angela Mergl und Patrick Liepertz (beide Eschweiler/VW Golf III/22,0 Punkte). Die Mannschaftswertung sicherte sich der MSC Wahlscheid mit seinen Topteams Kusch/Kusch, Derscheid/Derscheid, Weynand/Weynand und Ueberschar/Ueberschar. Trotz des schlechten Wetters bot der erste RCN GLP Lauf des Jahres mal wieder Motorsport vom Allerfeinsten. Bei den extremen Bedingungen bewährte sich einmal mehr die gute Zusammenarbeit zwischen Organisation, Fahrern und Streckenposten – wobei Letzteren ein ganz besonderer Dank gilt, da sie sicherlich den feuchtesten Job hatten.

Paul Kühn ■